



Ein echter Hingucker: Das Damenballett der Narrenzunft D'Fässlistemmer. Fotos: Rolf Meyer



Der erste Sturm auf das Rathaus und den Bürgermeister durch den Kindergarten Regenbogen.



Der Bürgermeister trug's mit Fassung: Oberzunftmeisterin und Oberdorfhexe haben ihm den Rathaus Schlüssel abgenommen.

Trotz Schnee und Kälte volles Programm an den tollen Tagen

Gundelfingen (mrf). In den kalten und schneereichen tollen Tagen haben sich die Narrenzünfte D'Fässlistemmer und Dorfhexen mit ihren Anhängern bei einem abwechslungsreichen Programm so richtig nährisch ausgetobt. Ein Rückblick auf die närrischen Höhepunkte.

„Jetzt geht's los“, gaben denn auch am Schmutzigen Donnerstag als Erste die 100 Kinder vom Kindergarten Regenbogen das passende Motto aus und zogen als Hemdglunker mit den Fässlistemmer-Schalmieen und Dorfhexen durchs Dorf. Sie wurden im Pfarrhaus von Pfarrer Dieter Maier, Otmar Maas, Dagmar Jurdzik und Franz-Peter Dussing empfangen und bewirtet. Im Seniorenzentrum wurden die Kinder schon sehnsüchtig erwartet. Gerne genossen die Bewohner die Abwechslung durch das bunte Treiben, bevor sich die Schar zum Sturm auf das Rathaus aufmachte. Hier war Bürgermeister Dr. Reinhard Bentler gut vorbereitet, der mit Liedern wie „Jetzt geht's los“ oder „Der

Gorilla mit der Sonnebrille“ überfallen wurde und sich schnell mit einem Berg von Süßigkeiten freikaufte.

Das weithin sichtbare Zeichen der hohen Narrenzzeit hat unter der Leitung von Kommandant Alfred Lapp die Feuerwehr in Form des 15 Meter hohen Narrenbaums aufgestellt. Und wer sich wunderte, warum der Ignaz der Fässlistemmer in diesem Jahr so tief am Baum hing: Er wurde am Dienstag für die erstmals organisierte Zeremonie der Beerdigung an der neuen Narrenfigur beim Rathaus benötigt. Angeführt von Polizei und Musikverein und der Feuerwehr als Schlusslicht zog dann die Hemdglunkerschar mit Musik und Fackeln durch das Dorf zum Rathaus, wo der Bürgermeister nach 28-jähriger Dienstzeit wohl wusste, was da auf ihn zukam.

Ruck de Schlüssel raus

Hier machte Oberzunftmeisterin Ulrike Fiedler vom Fenster des Trauzimmers aus unmissverständlich deutlich: „Mir nemme jetzt das Rat-

haus i, de Bürgermeister kriegt schu weiche Knie“ und „Drum Bürgermeister ruck de Schlüssel rus“. Der gab der Narrenregierung gerne den Schlüssel, aber: „Ihr müsst die Steuer flugs erhöhen, dann wird es wieder vorwärtsgehen. Der evangelische Kindergarten braucht viel Geld, ein Schülerhort würd' auch bestellt, das Schulzentrum wird saniert und erweitert, die Tagesmütter werden mit mehr Geld aufgeheitert“. Nachdem er sich mit besten Wünschen für das Regieren aus dem Rathaus zurückzog und Nadine Frei die elf närrischen Gebote verlas, setzten die Fässlistemmer mit ihrem Hästanz und die Dorfhexen mit ihrem Hexesabbat mit der „Siegesfeier“ im Trauzimmer die närrischen Traditionen zum Schmutzigen Donnerstag fort.

Höhepunkte für die Fässlistemmer sind Zunftabend und Zunftball. Oberzunftmeisterin Ulrike Fiedler begrüßte erfreut die vielen Zünfte, die seit Jahren närrische Hauskapelle „Paradise“, die Guggemusiken und nicht zuletzt die Gäste in der Halle. Al-

lein zwölf Zünfte bis nach Utzenfeld im Schwarzwald marschierten in die Halle ein und boten ein buntes Bild. Dann ging es Schlag auf Schlag im Programm, durch das Nadine Frei führte. Unterbrochen von Schunkel- und von Anfang an fleißig genutzten Tanzrunden der „Paradise“ und einem Auftritt der Fässlistemmer-Schalmieen sorgten die Guggemusiken „Schrag un Lutt“, „Latschari Blaari“ und „Chabeloch Lärschi“ lautstark für irren närrischen Sound, der so manchen Besucher auf die Bänke trieb. Höhepunkte des Abends waren die Ballettes der Rebegeister, der Fässlistemmer-Herzen und der Dorfhexen und ganz besonders der Fässlistemmer-Damen, einstudiert von Heike Glade. Sie und die Dorfhexen wurden frenetisch gefeiert und zur Zugabe „gezwungen“.

Pendelprogramm in zwei Beizen

Nach der Einführung der Fasnet-Verbrennung im Jahr 2003 haben die Gundelfinger Dorfhexen in Anknüpfung an frühere Traditionen und als

Gegenpol zur Saalfastnacht 2006 nach der Wiedereöffnung des „Röfle“ die Beizefasnet eingeführt. Das mit einem derart durchschlagenden Erfolg, dass sie in diesem Jahr mit „Beizefasnet Hoch 2“ im „Röfle“ und im „Ochsen“ an zwei „Beizen“ gleichzeitig gefeiert wurde. In den nun fünf Jahren haben sich einige Stammakteure herausgebildet, die im „Ochsen“ Zunftvogt Marc Schwär als „tolle Programmunkte“ ankündigte, die im „Röfle“ Madlin Huber moderierte. Zu ihnen gehört mit seinem humoristischen Pointen ganz besonders Dorfhexe Jürgen Horn. Mit der von ihm gereimten und vortragenden Schnitzelbank begleitet von Viviane Friedrichs dort gezeichneten Bildern für jede Strophe, glossierte er das Weltgeschehen von Klimagipfel und Obama bis zur knapp verpassten Meisterschaft der Spielvereinigung Gundelfingen-Wildtal. Als „Rentner“ und Opa mit Urlaubserfahrungen begeisterte er zudem in der Dorfhexen-Bütt. Die Gäste bog sich vor Lachen und sparten nicht mit dankbarem

Beifall. Überraschungsgäste waren in diesem Jahr die „Beizebummler“, eine große Gruppe von Musikern aus Musikverein und Dorfhexen, die ihre fastnächliche Stimmungsmusik mit einem Ständchen und einem Gedicht „Du machst das gut“ von Michael Mößlinger zum Geburtstag der Oberhexe Stefan Link verbanden. Mit Lea und Selina hat auch der Hexennachwuchs mit einem Lied zum Gelingen des Abends beigetragen wie auch die fünf Bahänge-Bängers mit ihrer von vielen „Schnäpsen“ begleiteten Internet- und Computer-Stammtisch-Runde.

Narrenmesse und Rindfleischessen

Viel Lob erhielt Pfarrer Dieter Maier für seine Predigt bei der Narrenmesse in der sehr gut besuchten Bruder-Klaus-Kirche. Die Fässlistemmer, ihre Schalmieen und die Dorfhexen hatten sie – das ist schon Tradition – mitgestaltet. Eine lange Tradition hat bei den Fässlistemmern auch das Rindfleischessen danach. Garniert wurde das gemütliche Essen mit kleinen närrischen Beiträgen.

Die Fasnet mit Heulen verabschiedet

Narrenzünfte D'Fässlistemmer und Dorfhexen freuen sich schon aufs nächste Jahr

Gundelfingen (mrf). Mit Heulen und Zähneklappern haben am Dienstag die beiden Narrenzünfte D'Fässlistemmer und Dorfhexen die Fasnet 2010 verabschiedet, um 19.11 Uhr zunächst die Dorfhexen auf dem Sonne-Platz, danach die Fässlistemmer beim Rathaus.

Unter den traurigen Weisen des Musikvereins zogen die Dorfhexen zur Fasnet-Verbrennung auf den Sonne-

Platz, wo sie schon von einer großen Trauerschar erwartet wurden. „Es war e schöni Fasnet“, ließ Jürgen Horn noch einmal Erinnerungen an die schönen Tage was werden, bevor dann unter großem Wehklagen unter Aufsicht der Feuerwehr der Ignaz Fasnet verbrannt wurde und die Hexen zum Abschied über das Feuer sprangen.

Gleich anschließend nahm die Feuerwehr den Ignaz der Fässlistem-

mer vom Narrenbaum, der dann in feierlichem Trauerzug zur Trauermusik der Fässlistemmer-Schalmieen auf einer Trage zur Narrenfigur der Fässlistemmer beim Rathaus geleitet wurde.

In dieser neuen Zeremonie der Fässlistemmer hat Wolfgang Winkler die Trauerrede für den nach anstrengenden Tagen „allzu früh Dahingeshiedenen“ gehalten. Aber er machte Mut: „In 267 Tagen wird er

wiederkommen“, um an gleicher Stelle das närrische Licht für die neue Saison anzuzünden.

Wie zuvor für die Dorfhexen war das Ende der Zeremonie der Anlass, die Masken abzulegen. Zum Abschluss lud er die Gäste zu einem Umtrunk in das Rathaus-Foyer ein, bevor sich dann die Fässlistemmer im Röfle und die Dorfhexen in ihrer Zunftstube Kern zum endgültigen Kehraus trafen.



Mit Trauermusik, den zum letzten Mal entzündeten Narrenlichtern, mit Wehrauch, Fackeln und Trauerrede haben die Fässlistemmer ihren Ignaz Fasnet beerdigt. Foto: Rolf Meyer